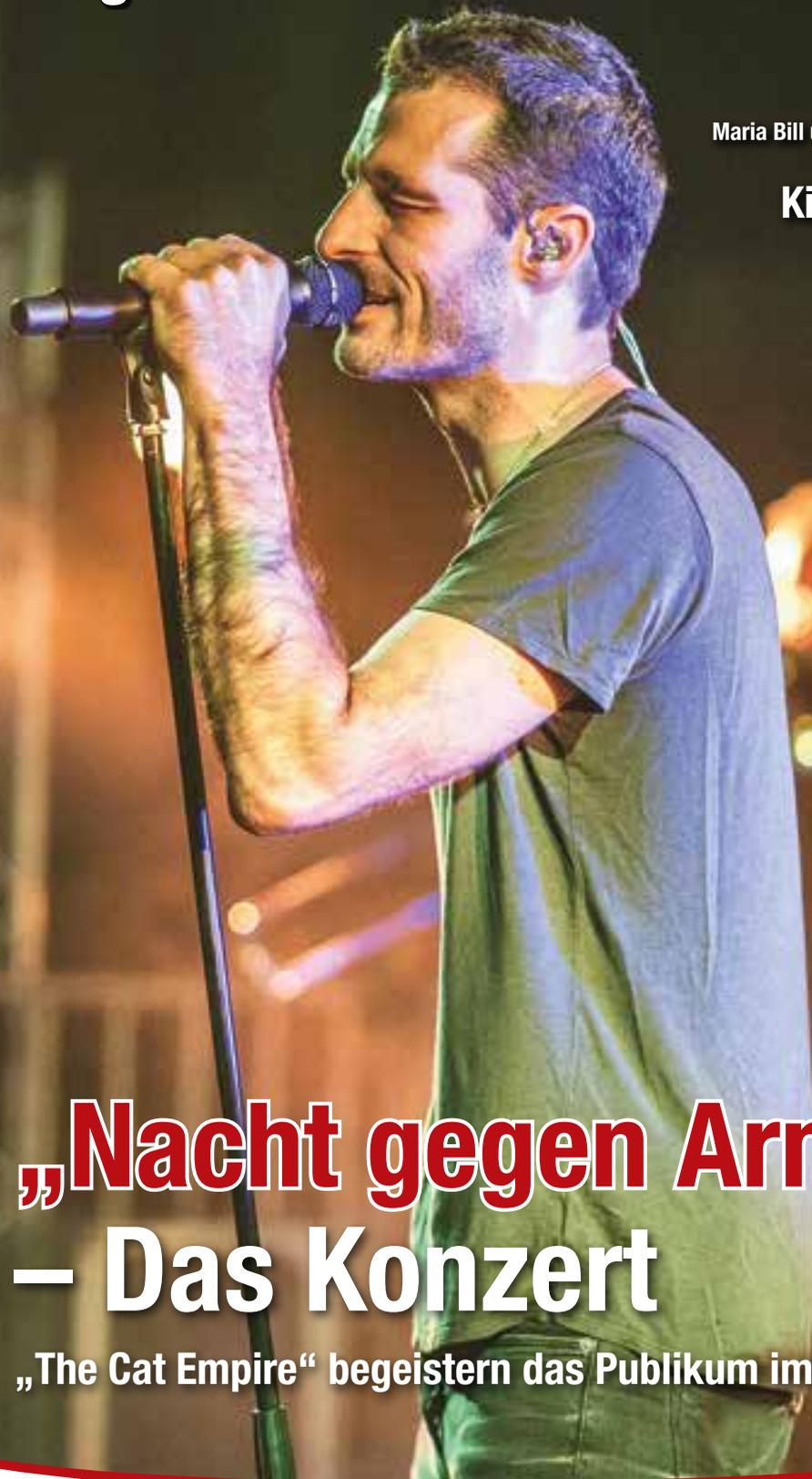


# volkshilfe.

Magazin für Menschen



## 11. „Nacht gegen Armut“

Maria Bill und Cornelius Obonya unterstützen Benefizgala

## Kicken für den guten Zweck

Fair Play gegen Gewalt und Diskriminierung

## Bundeskonzert 2015

Die Volkshilfe hat eine neue Präsidentin

# „Nacht gegen Armut“ – Das Konzert

„The Cat Empire“ begeistern das Publikum im Arkadenhof

© Philipp Liparski

**Wir sind für alle da!**

**Du + Ich = WIEN**



<b>Andrea Kalchbrenner</b>	<b>Ernst Neuviv</b>	<b>Mag.a (FH) Tanja Wehsely</b>	<b>DI Rudolf Schicker</b>	<b>Siegli Lindenmayr</b>	<b>Martina Ludwig-Feymann</b>	<b>Dr. Kurt Stürzenbecher</b>
Stv. Klubvorsitzende Bezirksvorsteherin Wies-Penzing	Stv. Klubvorsitzender Bezirksvorsteher Wien-Donaustadt	Stv. Klubvorsitzende Gemeinderätin	Klubvorsitzender Gemeinderat	Stv. Klubvorsitzender Gemeinderat	Stv. Klubvorsitzende Gemeinderätin	Stv. Klubvorsitzender Gemeinderat

[rathausklub.spoe.at](http://rathausklub.spoe.at)

# Heißer Sommer

Es war ein heißer Sommerabend in Wien und eine lange „Nacht gegen Armut“ im Arkadenhof des Rathauses. Drei tolle Bands, ein fantastisches Publikum und Margit Fischer, die sich unter die 2000 jungen Leute mischt – es war für viele das Konzert des Jahres. Aber wir haben noch ein weiteres Zeichen gesetzt: Wie schon bei der Benefizgala haben wir auch zum Konzert Flüchtlinge eingeladen, die von der Volkshilfe betreut werden. Damit sie in ihrem oft tristen Alltag etwas Farbe und Abwechslung haben, aber auch, um auf ihre Situation hinzuweisen.

Die Bilder von Flüchtlingen, die in Traiskirchen auf der Wiese oder in Gängen ohne Unterlage schlafen müssen, sind einfach unerträglich. Ebenso wie elendslange Schlangen bei der Essensausgabe und schlechte medizinische Versorgung. Ganz abgesehen von der ständigen Verletzung von Kinderrechten bei der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Es gibt keine halben Kinder, selbstverständlich gehören diese Kinder und Jugendlichen genau so, wenn nicht durch die Sprachbarrieren noch intensiver betreut, wie Kinder aus Österreich, die fremduntergebracht wer-

den müssen. Dazu braucht es aber auch die finanziellen Mittel.

Angesichts der Situation ist daher hoch an der Zeit zu handeln. Ja, die Unterbringung ist angesichts der steigenden Zahlen eine Herausforderung. Aber nein, es ist keine, die nicht bewältigbar wäre. Wenn wir davon ausgehen, dass zur Stunde noch immer zwei Drittel der Gemeinden keinen einzigen Flüchtling untergebracht haben, dann zeigt das auch die Richtung an. Wir brauchen BürgermeisterInnen, die sich nicht hinter der Bevölkerung verstecken, sondern mutig vorangehen. Die Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, ein Obdach geben und damit der großen Geschichte der humanitären Tradition unseres Landes ein weiteres Kapitel hinzufügen. Hat doch eine repräsentative Umfrage der Volkshilfe ergeben, dass zwei Drittel der ÖsterreicherInnen zustimmen, dass schutzbedürftigen Menschen Asyl gewährt wird. Die Verantwortlichen in den Ländern und Gemeinden brauchen nicht so viel Angst haben, sondern können sich darauf verlassen, dass es viele engagierte Menschen gibt, die sofort zur Stelle sind, um Flüchtlinge willkommen zu heißen und sie ehrenamtlich zu betreuen und



ihnen weiterzuhelfen. In der Volkshilfe Oberösterreich gibt es eine lange Liste solcher engagierter Gruppen, die das Leben für Flüchtlinge erträglicher machen. Allen jenen, die in der Volkshilfe oder auch außerhalb menschlich handeln und Verantwortung übernehmen danke ich auf das Herzlichste dafür.

Alle Gemeindeverantwortlichen, die bisher keine Flüchtlinge beherbergen rufe ich dazu auf, mehr Courage zu zeigen, denn dann ist die Herausforderung zu meistern.

*Ihr Erich Fenninger  
Direktor  
Volkshilfe Österreich*



österreichische | DER PARTNER DER  
**LOTTERIEN | SENIORENHILFE**



05

**05 „Nacht gegen Armut“.** 11. Benefizgala mit Schirmfrau Margit Fischer



08

**08 Konzert gegen Armut.** 3 Bands begeisterten rund 2.000 BesucherInnen



15

**11 Kicken für den guten Zweck.** Fair Play gegen Gewalt und Diskriminierung



24

**15 Ein „normales“ Leben schenken.** Wohngemeinschaften der VH-Wien

**24 Bundeskonferenz 2015.** Die Volkshilfe hat eine neue Präsidentin



28

**28 Erdbeben in Nepal.** Im Interview mit Felix Neuhaus

# volkshilfe.

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

 01 402 62 09

[www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

Unsere Hilfe seit 65 Jahren



**Volkshilfe im Social Web**

[www.facebook.com/volkshilfe](http://www.facebook.com/volkshilfe)



[www.twitter.com/volkshilfe](http://www.twitter.com/volkshilfe)



[www.youtube.com/volkshilfeoesterreich](http://www.youtube.com/volkshilfeoesterreich)

**Impressum:**

**Herausgeber:** Volkshilfe Österreich, 1010 Wien, Auerspergstraße 4

Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01

E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at), [www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

**Redaktion:** Nicole Keusch, Erwin Berger, Erika Bettstein, Melanie Rami, Manuela Palmar, Lena Finkel

**Medieninhaber, Verleger, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion:**

Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8,

4800 Attnang, [office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at), [www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

**Druckerei:** Ferdinand Berger & Söhne GmbH

**Bildnachweis:** Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

**Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?** Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)

## Kurznachrichten

**Die Volkshilfe trauert**

**Kurz vor Vollendung des 80. Lebensjahres ist die Ehrenpräsidentin und langjährige Vorsitzende der Volkshilfe Vorarlberg, Frau Friedl Mayer, verstorben.**



Mit dem Tod von Friedl Mayer verlieren wir eine aufrichtige, hochengagierte Weggefährtin und Freundin der Volkshilfe. Friedl hat sich ihr Leben lang für die Schwächsten unserer Gesellschaft eingesetzt und ihnen mit ihrer lebensfrohen Art Mut geschenkt. Friedl Mayer war viele Jahre Vorsitzende der Volkshilfe Orts- und der Bezirksgruppe Bregenz. Über 20 Jahre war sie Vorsitzende der Landesorganisation und Mitglied im Bundesvorstand der Volkshilfe Österreich. Die Volkshilfe wird Friedl's großes Engagement und ihren Einsatz für benachteiligte Menschen immer in Erinnerung behalten.



v.l.n.r. Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross, 3. Präsidentin des Wiener Landtages Marianne Klicka, Volkshilfe Österreich Direktor Erich Fenninger, Cornelius Obonya, Margit Fischer, Bundespräsident Heinz Fischer, Dietmar Hoscher von den Casinos Austria, ORF-Moderatorin Claudia Reiterer

# Größtes Benefizevent gegen Armut in Österreich

Lesung vom Publikumsliebling Cornelius Obonya, Chansons von Maria Bill und 700 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur – Das war die „Nacht gegen Armut“

**D**ie neue Präsidentin der Volkshilfe Österreich, Barbara Gross, zieht Bilanz: „Es ist uns abermals gelungen, ein kräftiges Zeichen gegen Armut in Österreich zu setzen“ und bedankt sich bei Margit Fischer: „Unser Dank gilt vor allem unserer Schirmfrau Margit Fischer, die sich seit Jahren unermüdlich für Menschen in Not einsetzt. Auch Bürgermeister Michael Häupl, der den Ehrenschutz übernahm, den KünstlerInnen und SponsorInnen gebührt ein herzliches Dankeschön“.

## Kinderarmut im Fokus

Erich Fenninger, der Direktor der Volkshilfe Österreich, legte den Schwerpunkt seiner Rede zur Begrü-

ßung auf das Thema Kinderarmut und das Engagement der Volkshilfe in diesem Bereich. Er freute sich besonders über den Besuch von Bundespräsident Heinz Fischer, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, Verkehrsminister Alois Stöger, Bildungs- und Frauenministerin Heinisch-Hosek und Ulrike Lunacek, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments. Marianne Klicka, Dritte Präsidentin des Wiener Landtages, übernahm als Vertreterin der Stadt Wien die Begrüßung.

Margit Fischer erklärte in ihrer Rede, dass sich dem Kampf gegen Armut niemand entziehen darf: „Nur wenn das Thema in die Mitte der Gesell-

schaft geholt wird, sind wir in der Lage, Armut zu bekämpfen. Ich freue mich, dass wir mit der ‚Nacht gegen Armut‘ vor elf Jahren eine Aktion ins Leben gerufen haben, die dieser Leitidee Rechnung trägt“.

## Unterhaltung mit Haltung

Der Publikumsliebling und aktuelle „Jedermann“ Cornelius Obonya begeisterte das Publikum mit Gedichten von Robert Gernhardt, einem deutschen Satiriker. Musikalisch sorgte Schauspielerin Maria Bill mit Chansons von Édith Piaf und Jacques Brel für sehr emotionale Momente und wurde mit standing ovations gefeiert. Begleitet wurde „die Bill“ von Krzysztof



Volkshilfe Schirmfrau Margit Fischer und Cornelius Obonya



Erich Fenninger, Bildungs- & Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Barbara Gross und Dietmar Hoscher (Casinos Austria)



Schauspielerin Maria Bill



Bundespräsident Heinz Fischer

Dobrek – Akkordeon, Michael Hornek – Piano, Tany Gabriel – Bass.

### Prominentes Publikum

Moderatorin Claudia Reiterer führte charmant und souverän durch den Abend und beteiligte sich an der erfolgreichen Spendensammlung im Saal. Die ORF-Delegation wurde von Peter Resetarits und Martin Biedermann angeführt. Unter den Gästen auch Gouverneur Ewald Nowotny, Karl Blecha, Stefan Wallner, Gabriel Lansky, Joe Kalina, Christian Rainer, Nadja Bernhard, Andrea Buday, Magic Christian, Dieter Chmelar, Marika Lichter,

Gerlinde Zehetner, Gaby und Gerhard Ströck.

### Dankeschön!

Viele SponsorInnen, TischkäuferInnen und SpenderInnen tragen zum Erfolg der Gala bei. Unser Dank gilt dem Hauptsponsor, der Casinos Austria AG sowie REWE International AG, Ströck, SPWien Klub, Österreichische Nationalbank, LANSKY, GANZGER + partner, Bständig, Wiener Städtische Versicherungsverein, T-Mobile, Bank Austria, Gewista und media.at.

Mit dem Reinerlös der „Nacht gegen

Armut“ werden Menschen in Österreich, die in akuter Armut leben, unterstützt.





Gouverneur Ewald Nowotny mit Margit Fischer



Die SpendensammlerInnen Claudia Reiterer, Magic Christian und Marika Lichter mit Margit Fischer, Erich Fenninger & Barbara Gross



Die neue Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross im Interview



Erich Fenninger bei seiner Begrüßungsrede



Cornelius Obonya bei seiner Lesung



Margit Fischer mit Erwin Berger (Kommunikationsleiter Volkshilfe Österreich) und Emil Diaconu (Junge Volkshilfe)



Magic Christian beim Spendensammeln



Casinos Austria: Charity Casino on Tour

# „Nacht gegen Armut“ – Das Benefizkonzert

## Ein lautstarkes Zeichen gegen Armut in Österreich

**N**icht nur hör- sondern auch spürbar war die Welle der Solidarität, die das Publikum während der Bühnenshows von The Cat Empire, Y'AKOTO und RAMON packte. Beinahe 2.000 BesucherInnen ergatterten eines der begehrten Spendentickets.

„Nicht nur die fantastische Stimmung während der Bühnenshows der Bands,

sondern auch die spürbare Welle der Solidarität sind zwei von vielen Gründen, warum unsere ‚Nacht gegen Armut‘ gestern nicht zum letzten Mal stattgefunden hat“, sagt Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich. Er freut sich besonders über die Unterstützung von Ewald Tatar, Geschäftsführer von Nova Music: „Dank Ewald und seinem Team begeisterten drei

großartige Acts das Publikum“, sagt der Direktor.

### Ein geniales Line-up

Die österreichische Band RAMON sorgte für einen mehr als gelungenen Auftakt. Auch die sympathische Jennifer YaaAkoto alias Y'AKOTO begeisterte das Publikum und lieferte mit ihrem rauchigen Timbre einen weiteren Be-



weis dafür, dass sie von der Musikpresse zu Recht als neuvertontes Vermächtnis von Voll-Vokalistinnen wie Billie Holiday und Nina Simone erklärt wird. Für ganz einfach großartige Stimmung und Partyfeeling sorgte schließlich der Headliner des Abends, THE CAT EMPIRE. Charmant durch den Abend führte Mari Lang.

### Armut ist allgegenwärtig

Erich Fenninger nutzte die Aufmerksamkeit des jungen, motivierten Publikums auch, um einige erschreckende Zahlen zu präsentieren. 900 Millionen Menschen leiden jährlich an Hunger, 2,6 Millionen Kinder sterben an Hunger. Und das nicht aufgrund von Unterproduktion, sondern trotz Überproduktion.

Außerdem weist er auf die Flüchtlingsdebatte hin sowie auf die Situation in Europa. Er fordert das Publikum dazu auf, sich nicht länger nur zu empören, sondern zu handeln: „Greifen wir zu unseren Handys und schreiben wir den BürgermeisterInnen ein Mail, mit der Bitte und Forderung, Flüchtlinge aufzunehmen. Denn bisher haben immer noch zwei Drittel aller Gemeinden keinen einzigen Flüchtling untergebracht“, sagt der Direktor.

### Dankeschön

Neben Nova Music dankt die Volkshilfe Mari Lang, der Moderatorin des Abends, der Stadt Wien, dem Medienpartner FM4, Ottakringer, West4Media und Wagner Sicherheit.

Ebenso geht ein großes Dankeschön an unseren Hauptsponsor der „Nacht gegen Armut“- Benefizgala - Casions Austria - die den Reinerlös des Konzerts spontan um 1.000 Euro erhöhten.

### Danke!

Mit dem Reinerlös der „Nacht gegen Armut“ hilft die Volkshilfe Menschen in akuten Notsituationen. Vor allem werden allein erziehende Mütter und Väter, kinderreiche Familien sowie kranke und benachteiligte Kinder unterstützt.



Die Band RAMON bildete den Auftakt für einen großartigen Abend



the Cat empire und Erich Fenninger



Erich Fenninger, Mari Lang und Volkshilfe-Schirmfrau Margit Fischer



Y'Akoto verzauberte das Publikum



THARA-Projektmitarbeiterin Gordana Djordjevic  
im Rahmen des Workshops

# THARA Workshop für Wiedereinsteigerinnen

## Mit vollem Elan zurück in den Berufsalltag

In einem gemütlichen Licht durchfluteten Raum im 15. Bezirk treffen sich sechs Romnja zum ersten Mal. Was sie verbindet ist der Wunsch Neues zu lernen: Sie sind in den THARA-Workshop für Wiedereinsteigerinnen und Frauen, die Arbeit suchen gekommen und hoffen, in den sechs Workshop-Tagen, die wöchentlich jeweils an einem Montag stattfinden, ihr Vorhaben erfolgreich umsetzen zu können. Sonst sind die Frauen in dieser Gruppe ziemlich unterschiedlich: Sie sind einerseits jung, andererseits schon etwas reifer, kommen aus verschiedenen Ländern und sprechen zum Teil gutes zum Teil weniger gutes Deutsch. Auch ihre schulischen Ausbildungswege sind unterschiedlich. Trotzdem fühlen sie sich bald wie eine eingeschworene Gemeinschaft, denn sie haben alle denselben Wunsch: sie wollen alle etwas erreichen und weiterkommen im Leben.

„Wir haben in diesem Workshop vor allem auf praktische Übungen und Trainingseinheiten im Bereich Onlinejobsuche und –bewerbung, Bewerbungsgespräche und Telefonate gesetzt“, erklärt Usnija Buligovic,

THARA-Projektleiterin. „Viele Frauen, besonders jene, die nach der Kindererziehung wieder arbeiten wollen, brauchen intensive Unterstützung, weil sie oftmals den Anschluss an die Jobsuche im digitalen Zeitalter verloren haben.“

### Hilfestellung beim Wiedereinstieg

In den ersten zwei Tagen ging es vor allem darum, durch biografische Arbeit und Beschäftigung mit den eigenen Träumen, Wünschen und Möglichkeiten, Ziele zu definieren. Danach wurden die Workshops sehr konkret und legten den Fokus auf praktische Aspekte wie der Erstellung eines Lebenslaufes, der Suche nach Arbeit online sowie der Onlinebewerbung. Alle Frauen haben unter Anleitung und Mithilfe der Traineein und einer THARA-Mitarbeiterin ein E-Mailkonto neu eröffnet und manche von ihnen haben zum ersten Mal in ihrem Leben ein E-Mail geschickt und Antwort bekommen!

„Seit 25 Jahren habe ich gedacht, dass ich nur als Putzfrau arbeiten kann. Zum ersten Mal in meinem Leben haben sich durch den Work-

shop für mich andere Perspektiven eröffnet: Jetzt glaube ich fest daran, dass ich mehr als nur Putzen kann“, ist das Feedback einer Teilnehmerin mittleren Alters. Sie ist parallel zu den Workshops auch in die THARA-Beratungsstelle gekommen und arbeitet gemeinsam mit der Beraterin daran, konkrete Jobangebote zu suchen, sich zu bewerben und ihr Leben neu zu gestalten.

„Die praktischen Übungen haben den Damen am meisten Spaß gemacht“, erzählt Gordana Djordjevic, THARA-Bildungs- und Berufsberaterin, die bei jedem Workshop dabei war. „Nichts überzeugt Menschen von ihren Fähigkeiten und macht ihnen mehr Mut als Dinge zu tun, die sie sich sonst nicht trauen würden. Ein bisschen Hilfe und Ermutigung im richtigen Moment kann Wunder bewirken.“

„Jetzt kann ich meiner Familie sagen dass man nie zu alt ist um Neues zu lernen“, sagt eine Teilnehmerin strahlend. „Ich habe gelernt, dass es im Internet eine ganze Welt gibt. Ich habe keine Angst mehr vor dem Computer!“



Top-SpendensammlerInnen: Mag. Johann Bezdeka, GR Ernst Holzmann, NR-Abg. Nurten Yilmaz, Stadtrat Christian Oxonitsch, BV<sup>n</sup> Eva-Maria Hatzl und Hon.-Prof. Dr. Udo Jesionek (v. l.)

## Kicken für den guten Zweck

Am 7. März 2015 hieß es am Simmeringer Ostbahn XI-Platz „Fair Play gegen Gewalt und Diskriminierung“, wo die Volkshilfe Wien gemeinsam mit der Verbrechensopferhilfe „Weißer Ring“ ein Benefiz-Fußballturnier ausrichtete. Unter dem Ehrenschutz von Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner kämpften am grünen Rasen Polizeischüler der Sicherheitsakademie des Bundes, der Hobbyliga-Verein SAF09 und das Asylwerberteam „Young Volks“ der Jungen Volkshilfe.

### Prima Schiedsrichter

Die bestens trainierten Polizeischüler gewannen das Turnier beim finalen Elfer-Schießen. Ihrem Torschützenkönig Thomas Stegmann wurde mit einer Flasche Sekt gratuliert. Allem voran

standen der verbindende Charakter des Sports und der erzielte Spenderlös von knapp 1.200 Euro. Selbst Schiedsrichter Alphonse Hategekimana verzichtete für den guten Zweck auf seine Gage.

Die Kicker wurden mit Pokalen belohnt, die VIPs mit Bruno-Kreisky-

T-Shirts der Volkshilfe bedankt. Zur feinen Fußball-Unterhaltung steuerte SC Ostbahn XI-Obmann René Pfeiffer Speis & Trank sowie den Tombola-Hauptpreis bei, ein nagelneues Mountainbike.

Herzlichen Dank – auch dem ÖFB und den Casinos Austria für viele schöne Sachpreise!



Nach dem Ankick zu den heißen Matches herrschte Begeisterung auf der Tribüne



Das VHW-Führungsteam mit Stadtrat Christian Oxonitsch



Der „Unparteiische“ Alphonse Hategekimana spendete sein Honorar



Das Asylwerberteam „Young Volks“ der Jungen Volkshilfe freute sich über den 3. Platz.



Freuten sich für die Volkshilfe Wien: VHW-Geschäftsführer Ing. Otto Knapp, MSc, Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross, VHW-Geschäftsführer DSA Walter Kiss, VHÖ-Direktor Mag. (FH) Erich Fenninger,

# Volkshilfe Wien mit neuem Standort

**A**m 9. April 2015 eröffnete die Volkshilfe Wien offiziell ihren neuen Standort in der Favoritenstraße 83. Konzentriert sind hier die mobilen Pflege- und Betreuungsdienste wie Heimhilfe, Hauskrankenpflege, INDI-BET, Besuchsdienste etc.

Die Entscheidung einen zweiten Standort einzurichten, steht im Zusammenhang mit dem vor knapp einem Jahr eingeleiteten umfassenden Reformprozess in der Volkshilfe Wien. „Es geht uns aber auch um die knapp 1.000 MitarbeiterInnen in diesem Bereich, denen wir hier für ihre verantwortungsvolle Arbeit moderne Arbeitsplätze bieten wollen“, erklärt VHW-Vorsitzende Prof.<sup>in</sup> Erika Stubenvoll.

## Verlässlicher Partner

Das neue Büro sei gleichzeitig „ein Signal für das Zusammenrücken innerhalb der Volkshilfe Wien“, wie VHW-Geschäftsführer Ing. Otto Knapp, MSc, betonte. Im Gebäude sind auch die Abteilungen betreut.wohnen, FLATworks, Wohnen mit Service, die Bereichsleitung Soziale Arbeit, BetriebsrätInnen und Betriebsärztin angesiedelt.

Bezirksvorsteherin Hermine Mospointner drückte ihre Freude über die Standortwahl aus: „Herzlich willkommen in Favoriten!“ „Begeistert von der Entwicklung der Volkshilfe Wien“ zeigte sich FSW-Geschäftsführer Peter Hacker: Die VHW sei nicht nur „eine der größten Einrichtungen im Bereich Pflege & Betreuung in Wien, sondern

auch in vielen anderen Bereichen ein elementarer und verlässlicher Partner bei der Umsetzung der Sozialpolitik in Wien“.

## Hochrangige Gäste

Die Hausführung und das köstliche Brötchenbuffet des sozialökonomischen Betriebes „Michl's“ genossen u. a. VH Burgenland-Geschäftsführer Mag. Thomas Eminger, VHÖ-Direktor Mag. (FH) Erich Fenninger, Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross, die Wiener Gemeinderätin Kathrin Gaal, Samarterbund Österreich-Geschäftsführer Reinhard Hundsmüller, Bezirksvorsteherin-Stv. Josef Kandl, VHB-Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Roswitha Kikowsky, VHW-Geschäftsführer DSA Walter Kiss, Wiens Dritte Landtagspräsidentin Mari-



VHW-Vorsitzende Prof.<sup>in</sup> Erika Stubenvoll, Bezirksvorsteherin Hermine Mospointner und FSW-Geschäftsführer Peter Hacker (v. l.)

anne Klicka, VHW-Präsidiumsmitglied Karl Lacina, ASB Wien-Geschäftsführer Mag. Oliver Löhlein, die Geschäftsführerin des Dachverbandes Wiener Pflege- und Sozialdienste Mag.<sup>a</sup> Eva-

Maria Luger, BWS-Gruppenleiter Stefan Lukas, Care-Systems-Chef Helmut Lutz, Gemeinderätin Gabriele Mörk, Hilfswerk-Geschäftsführerin-Stv.<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Evi Pohl-Iser, die Senioren-

beauftragte der Stadt Wien Dr.<sup>in</sup> Angelika Rosenberger-Spitzky, wien.work-Geschäftsführer DSA Wolfgang Sperl und VHW-Bereichsleiterin Mag.<sup>a</sup> Silvia Zechmeister.

## Lust auf sinnvolle Arbeit?

**A**b Oktober 2015 bietet die Volkshilfe Wien in Kooperation mit der Volkshilfe Oberösterreich das „Freiwillige Sozialjahr“ an. Bei der Volkshilfe Wien ist das Freiwillige Sozialjahr in den Sozial betreuten Wohnhäusern in Liesing und Franziska Fast in Gumpendorf sowie in den Sozialpädagogischen Wohngemeinschaften für Kinder und Jugendliche möglich.

### Freude am Sozialberuf testen

Das Freiwillige Sozialjahr bietet jungen Menschen im Alter von 18 bis 24

Jahren die Möglichkeit, die Arbeit im Sozialbereich kennenzulernen.

Dabei kann man in der Praxis testen, ob ein Sozialberuf Freude macht und man dafür geeignet ist, kann erste fachliche Erfahrungen sammeln und wichtige Qualifikationen für die berufliche Zukunft gewinnen. Geboten werden ein interessanter Job, in dem man mit Menschen zu tun hat, die Einbindung in ein professionelles Team mit Betreuung durch qualifizierte MitarbeiterInnen und eine begleitende Weiterbildung.

Die Laufzeit beträgt 10 Monate (1. Oktober 2015 bis 31. Juli 2016), Urlaub inklusive. Für die 34-Stunden-Woche werden monatlich rund 390 Euro brutto gezahlt, dazu gibt es gesetzlichen Versicherungsschutz und ein Zertifikat am Ende des Volkshilfe-Sozialjahres.

InteressentInnen melden sich bitte bei Petra Burghofer, Tel.: 0732/34 05, E-Mail: [petra.burghofer@volkshilfe-ooe.at](mailto:petra.burghofer@volkshilfe-ooe.at); Detailinfos und der Anmeldebogen zum Download finden sich im Internet unter [www.volkshilfe-wien.at/FSJ](http://www.volkshilfe-wien.at/FSJ)



500 kg Katzenfutter von Royal Canin: VHW-Vorsitzende Prof.<sup>in</sup> Erika Stubenvoll (3. v. l.) und Abteilungsleiterin DSA Sabine Rauscher (2. v. r.) freuen sich über die großzügige Spende

## A G'spia für's Tier

**S**eit März 2015 betreut das Projekt „A G'spia für's Tier“ der Volkshilfe Wien TierhalterInnen in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe. Für sie ist das Haustier oft der beste Freund, der ihnen Trost und Halt im Leben gibt. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine Ankauffinanzierung des FSW.

### Royal Canin unterstützt Erfolgsprojekt

Geholfen wird bei Fragen rund um Haltung, Pflege und Erziehung von Hund & Katz. So können die „Frauerln“ und „Herrln“, AnrainerInnen und natürlich die Tiere viel besser miteinander leben.

Aus der Arbeit mit derzeit 16 Tierhalte-

rInnen zeigt sich, dass die zusätzliche Unterstützung durch Sozialarbeiterin Siegrid-Ilna Groschopf sinnvoll und notwendig ist. Sie fungiert als Ansprechpartnerin für die sozialen Einrichtungen und die KlientInnen, koordiniert Trainingstermine und erledigt bürokratische Agenden. „Wir verzeichnen nur positive Rückmeldungen von allen Beteiligten“, freut sich VHW-Abteilungsleiterin DSA Sabine Rauscher: „Die Warteliste ist bereits lang!“

So schätzen z. B. die MA 60 Veterinärdienste und Tierschutz, private Tierschutzinitiativen, das Beratungszentrum für Wohnungslosenhilfe, das Rote Kreuz etc. die Kompetenz des VHW-Teams. Große Unterstützung kam

zuletzt auf Initiative von Wiens Tierhaltetelekoordinator Dr. Walter Reisp und MA 60-Leiterin OVetR Dr.<sup>in</sup> Ruth Jily von Dr.<sup>in</sup> Anita Pachatz von Royal Canin, die für den sozialen Zweck 500 kg Katzenfutter spendete: „Eine großartige Hilfe für unsere TierhalterInnen“, bedankte sich Rauscher.

### So können Sie helfen!

G'spia für's Tier Spendenkonto bei Erste Bank,  
IBAN: AT05 2011 1800 8048 0000  
[www.royal-canin.at](http://www.royal-canin.at),  
[www.volkshilfe-wien.at/a-gspia-fuers-tier](http://www.volkshilfe-wien.at/a-gspia-fuers-tier)



**D**ie im vergangenen Jahr umgesetzte Qualitätssicherung hat sich ausgezahlt: 2014 leisteten die Tagesmütter und -väter der Volkshilfe Wien rekordverdächtige 88.783 Betreuungsstunden.

## Sicher betreut

den. Betreut werden jeweils maximal fünf Kinder, deren Eltern berufstätig sind oder einfach ein bisschen Zeit für sich brauchen.

Von den Eltern geschätzt werden vor allem das leistbare 40-Wochenstunden-Angebot, die frühkindliche Förderung und die professionell ausgebildeten MitarbeiterInnen. Die Betreuungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen von Eltern, Kindern und der Tagesmutter bzw. dem Tagesvater.

Seit Frühjahr 2015 sind „unsere“ Tageskinder an ihren neuen, roten VHW-Sicherheitswesten deutlich erkennbar.

### Detailinfos

Telefon: 01/403 36 13 oder E-Mail: [tmv@volkshilfe-wien.at](mailto:tmv@volkshilfe-wien.at)  
Standorte und freie Betreuungsplätze für den kommenden Herbst unter: [www.volkshilfe-wien.at/tmv](http://www.volkshilfe-wien.at/tmv).



## Ein „normales“ Leben schenken

In den neun Wohngemeinschaften der Volkshilfe Wien finden Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Eltern leben können, ein geborgenes Zuhause in einer familienähnlichen Struktur.

Die Kinder und Jugendlichen in unseren WGs haben sehr schlechte Erfahrungen durchlitten. Das VHW-SozialpädagogInnen-Team, PsychologInnen und TherapeutInnen setzen den oft traumatischen Erlebnissen Vertrauen, Sicherheit, Offenheit, Zuwendung und Verlässlichkeit entgegen.

### Ein bisschen mehr

Für die Grundbedürfnisse der Minderjährigen ist mithilfe einer Förderung durch die Stadt Wien / MAG 11 gesorgt. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen aber das bisschen mehr bieten, das zu einem guten Start in ein „normales“ Leben gehört: ins Kino gehen, einen Tanzkurs besuchen, Mitglied in einem Sportverein sein, ein Museum besuchen, Sprachferien oder Urlaub am Bauernhof erleben, einen Wochenendausflug machen, ...

### PatInnen gesucht

„Wir freuen uns über jede Spende“, sagt WG-Abteilungsleiter DSP Dani-

el Svacina: „Kontinuität ist uns aber wichtig – die Kinder sollen das Gefühl bekommen, dass ihr Schicksal anderen Menschen nachhaltig nicht gleichgültig ist.“ Angestrebt werden daher längerfristige Patenschaften – mit regelmäßigem Kontakt zum Patenkind oder als „Wunsch erfüllerIn“ im Hintergrund.

### Interessierte melden sich bitte unter:

Tel.: 0676/878 44 601 oder E-Mail: [wg-verwaltung@volkshilfe-wien.at](mailto:wg-verwaltung@volkshilfe-wien.at), [www.volkshilfe-wien.at/wohngemeinschaften](http://www.volkshilfe-wien.at/wohngemeinschaften)

Machen wir  
Pflege gemeinsam  
zum Thema.

uise.

[www.pflegepreis.at](http://www.pflegepreis.at)



## Österreichischer Pflege- und Betreuungspreis 2015

- Sie pflegen ein Familienmitglied?
- Sie sind ehrenamtlich in der Pflege tätig?
- Du bist Jugendliche/r und pflegst deine Eltern?
- Sie unterstützen pflegende Jugendliche?
- Sie engagieren sich als UnternehmerIn für pflegende MitarbeiterInnen?

Bewerben Sie sich  
jetzt online unter  
[www.pflegepreis.at](http://www.pflegepreis.at)  
oder fordern Sie postalisch  
unseren Bewerbungsfolder an:  
**01/402 62 09**  
[office@volkshilfe.at!](mailto:office@volkshilfe.at)



**volkshilfe.**

# ALTER LEGT WERT AUF EINEN WÜRDEVOLLEN UMGANG.

**DIE WIENER  
PFLEGEWOHNHÄUSER  
AUCH.**



Weitere Informationen:  
[www.wohnsz.at](http://www.wohnsz.at)

Photocredits: © Shutterstock

## **Gut betreut – unabhängig von Einkommen, Alter oder Herkunft.**

Die Stadt Wien investiert laufend in Modernisierungen und Neubauten, damit 3.500 pflegebedürftige Menschen in unseren freundlich eingerichteten Häusern maßgeschneiderte Betreuung erhalten. Ein- und Zweibettzimmer, Loggia und Garten tragen zum Wohlfühlen bei. Bestens versorgt rund um die Uhr.

**Die Wiener Pflegewohnhäuser. Immer gut behandelt.**

**Wien. Die Stadt fürs Leben.**

Stadt  Wien



## Ausdruck von Gefühlen.

„Wenn ein Unternehmen seit 145 Jahren in Familienbesitz ist und heute von der 5. Generation geführt wird, dann gibt einem das ein beruhigendes Gefühl der Sicherheit. Traditionen sind die Basis für umsichtiges Handeln, wie auch der schonende Umgang mit der Umwelt zeigt: Berger trägt das Österreichische Umweltzeichen für den Bogen- und Rollenoffsetdruck sowie Digitaldruck. Darüber hinaus darf sich die Druckerei Berger als CO<sub>2</sub>-neutral zertifizierter Betrieb bezeichnen – das macht die Welt ein Stück grüner.“

Ferdinand Berger & Söhne GmbH | Wiener Straße 80 | A-3580 Horn | T 02962-4161-0  
Stadtbüro Wien | Pulverturmstraße 3 | A-1090 Wien | T 01-313 35-0



[www.berger.at](http://www.berger.at)

Pre-Press | Digitaldruck | Bogenoffsetdruck | Rollenoffsetdruck | Industrielle Buchbinderei



Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Technische Physik  
**MAG. WOLFGANG HEBENSTREIT**  
RAUM- UND BAUAKUSTIK – LÄRMSCHUTZ – BAUPHYSIK

WIESENWEG/STEINBACHTAL 13  
A-1140 WIEN  
UID-Nr.: ATU 20370300

TELEFON 01/789 10 16  
TELEFAX 01/789 56 44  
e-mail: mag.hebenstreit@aon.at



S IMMO AG

## Die Guten ins Töpfchen.

Wir investieren ausschließlich in Standorte und Nutzungsarten, die wir sehr gut kennen. Das ist die Basis unseres Erfolgs. Nähere Informationen unter [www.simmoag.at](http://www.simmoag.at)

Weil die Realität zählt.



## Erfahrene Persönlichkeiten für „Von Mensch zu Mensch“-Kampagne gesucht! Gerne auch im Alter ab 50 Plus!

**Sie wollen Ihre Zeit und Energie sinnvoll investieren und uns helfen zu Helfen? Flexibel arbeiten bei fairer Bezahlung? In allen Bundesländern?**

Die Volkshilfe-Aktion „Von Mensch zu Mensch“ soll motivieren, langfristig und regelmäßig durch einen kleinen Geldbetrag jenen Menschen zu helfen, mit denen es das Schicksal nicht so gut meint, wie mit den Meisten von uns.

Als **SpendenberaterInnen** gehen Sie von Tür zu Tür oder stehen an Infoständen und informieren die Bürgerinnen und Bürger über die Anliegen der Volkshilfe.

Mit den **Hausbesuchen** hat die Volkshilfe auch Gelegenheit, die Menschen über die **vielfältigen Hilfsangebote** der Volkshilfe **persönlich zu informieren**. Die Spendenerlöse der neuen, regelmäßigen UnterstützerInnen werden auf Basis der Verpflichtungen des Spendengütesiegels zur Unterstützung und Weiterentwicklung der vielfältigen Hilfsaktivitäten verwendet – **und damit kann die Volkshilfe weiterhin rasch und unbürokratisch Menschen in Not helfen.**



**Bewerben Sie sich JETZT!**

**[www.50plusjobs.at](http://www.50plusjobs.at) oder 0676 83551 333**



## Naturkatastrophe am Dach der Welt - Die Volkshilfe hat in NEPAL geholfen!

**A**m 25.4.2015 um 11:56 Uhr Ortszeit wurde das kleine Land Nepal von einem der wohl schwersten Erdbeben in der Geschichte des Landes erschüttert. Mehrere tausend Menschen haben ihr Leben verloren. Hunger und Kälte und kein Dach über dem Kopf – das sind die dramatischen Bedingungen, unter denen die Überlebenden zu leiden hatten. Tausende Menschen wurden verletzt und brauchten medizinische Versorgung. Sie mussten in Krankenhäusern behandelt werden, deren Kapazitäten nicht ausgereicht haben.

Tausende Menschen sind **OBDACHLOS** und haben alles verloren. Viele Kinder wurden zu Waisen und wurden vorläufig in baufälligen Schulen unterge-

bracht. Noch weiß niemand genau, wie es weitergehen soll. Die Aufräumarbeiten und die Versorgung der notleidenden Bevölkerung sind derzeit vorrangig.

Noch gibt es Mangel an vielem. Die Opfer brauchen Nahrungsmittel, Decken, Wasserreinigungstabletten, Hygieneartikel, Medikamente sowie medizinische Versorgung.

Erschwerend für die Bevölkerung und die Helferinnen sind noch immer die derzeitige Kälte und der Regen in Nepal. Es bedarf jetzt größter organisatorischer Zusammenarbeit mit der Logistik vor Ort und den Lieferungen an Hilfsgütern aus dem Ausland. Die Volkshilfe gibt ihr Bestes!

### **Nothilfeinsatz der Volkshilfe!**

Ziel unserer Hilfe und des ersten akuten Spendeinsatzes war es, eine dringend notwendige Übergangshilfe während der Monsunzeit für 12.000 Menschen sicherzustellen. In etwa 2000 Haushalte mit durchschnittlich 6 Personen sind mit hochwertigen Zelten und notwendigen Gebrauchsgütern wie Kleidung, Bettzeug und Haushaltsgütern nach UN-Standards ausgerüstet worden. Mit Ihrer Spende haben Sie bereits geholfen, das erbarmungswürdige Elend der Betroffenen zu lindern! Jetzt gilt es, eine nachhaltige Versorgung aufzubauen, damit sich die Menschen wieder selbst helfen können. Mit jedem weiteren Euro schenken Sie Hoffnung!

# Wie die Volkshilfe zur ERVOLKSHILFE wird...

## Eine Fortsetzung.

**S**ommer 2014: Philipp Sonderegger (NGO-Berater) und Melanie Rami (Volkshilfe Österreich Mitarbeiterin) reisten durch Österreich: Auf der Suche nach Erfolgsgeschichten. Gesucht

– gefunden, bereits in den letzten Ausgaben des Volkshilfe Magazins für Menschen wurden zahlreiche Geschichten präsentiert. Diesmal erzählen Saira Pilakovic und Thomas Dopp-

ler, beide von der Volkshilfe Wien, von ihren Erfolgserlebnissen und zeigen einmal mehr, dass es die VolkshelferInnen sind, die die Volkshilfe zur ERVOLKSHILFE machen.



Saira Pilakovic von der Volkshilfe Wien

**S**aira Pilakovic erzählt: Im Jahr 2007 wurde eine damals 12-köpfige (nun 13-köpfige) Familie der Volkshilfe Wien zur Betreuung zugewiesen. Seit 1992 hielt sie sich illegal in Österreich auf. Ich frage mich heute noch, wie so etwas möglich ist. Die Mutter stammt aus Bosnien-Herzegowina, der Vater aus Serbien. Sie wohnten mit ihren zehn Kindern illegal in einer Wohnung

## 18 Jahre illegal in Wien. Mit 11 Kindern.

**Den Dankesbrief bewahrt Saira Pilakovic immer noch auf. Geschrieben hat ihn eine elffache Mutter. Mit Sairas Hilfe erkämpfte die 13-köpfige Familie eine Niederlassungsbewilligung. Nach 18 Jahren der Illegalität.**

im 20. Bezirk. Ohne Arbeitserlaubnis konnten sie, nachdem sie sich in ihrem Freundeskreis und der Familie hoch verschuldet hatten, irgendwann ihre Miete nicht mehr bezahlen. Die Konsequenz war eine Delogierung. In ihrer Not wandten sich die Eltern an das Jugendamt. Da die Familie keinen Aufenthaltstitel besaß und dringend eine Unterkunft benötigte, wurde sie vom Amt für Jugend und Familie an das Asylzentrum verwiesen. Im Rahmen der Aufnahme in die Wiener Grundversorgung bekam sie einen Wohnplatz bei der Volkshilfe Wien.

Die Betreuung gestaltete sich schwierig, denn in der langen Zeit der Illegalität hatten sich viele Schulden angehäuft. In ihrer Ohnmacht zerriss die Mutter der Familie alle Rechnungen, die sie erhielt. Diese mussten wir ihr buchstäblich aus den Händen reißen, um die finanzielle Situation der Familie wieder halbwegs in Ordnung zu bringen. Nichtsdestotrotz war die Le-

galisierung des Aufenthaltes der Familie die größte Herausforderung der Betreuung. Die damals zuständige Behörde wollte ohne gültigen Reisepass keinen Antrag auf Niederlassungsbewilligung entgegennehmen. Außer der Mutter, die einen seit langer Zeit abgelaufenen Reisepass besaß, hatten alle anderen Familienmitglieder gar keinen Reisepass.

Die Botschaft der Republik Bosnien und Herzegowina weigerte sich Reisepässe auszustellen, da die Familienmitglieder keinen gültigen Aufenthaltstitel vorweisen konnten. Darüber hinaus waren die Kinder, die alle in Österreich zur Welt kamen, in Bosnien und Herzegowina nicht registriert. Die damalige Situation der Familie war in der Tat äußerst kompliziert. Mit großer Mühe erwirkten wir, dass die Familie nach drei Jahren in unserer Betreuung zu einem legalen Aufenthalt kam.

Am Ende erhielt ich von der Mutter der

Familie als größte Anerkennung und Ausdruck ihres Dankes einen sehr berührenden Brief. Diesen bewahre ich immer noch bei mir auf. Sie schrieb, sie könne jetzt in Ruhe schlafen, da ihre inzwischen elf hier geborenen Kinder endlich legal in Österreich leben können. Sie wünschte mir zum Dank für meine Hilfe viel Gesundheit. Das gab mir das Gefühl eine Erfolgshelferin zu sein.

Unzugänglicher Arbeitsmarkt: Der nächste Schritt zur Stabilisierung der sozialen Situation der Familie wäre es, Arbeit zu finden. Das ist uns bislang noch nicht gelungen. Gesetzesbedingt sind in Österreich viele AsylwerberInnen zur Langzeitarbeitslosigkeit verurteilt. Bei fast allen KlientInnen können wir beobachten, wie schwierig es ist, bereits nach 3 Jahren erzwungener Untätigkeit Arbeit zu finden und sich

in der Arbeitswelt zu reintegrieren. Wir haben es kürzlich ausgerechnet: im Durchschnitt verweilen die KlientInnen 5-6 Jahre in unseren Asylhäusern. Gerade eben ist eine Familie aus einer unserer Unterkünfte ausgezogen, und das erst nach 12 Jahren, denn so lange dauerte ihr Asylverfahren.

## Gutes Feedback taugt mir

**Thomas Doppler und sein Team haben das Franziska-Fast-Haus leerstehend übernommen und in einem halben Jahr eine funktionierende Infrastruktur aus dem Boden gestampft.**

**I**ch sehe unser Haus insgesamt als Erfolgsgeschichte. Wir haben das Gebäude am 2. Juli 2012 übernommen. Ende Juli haben wir begonnen zu besiedeln. Am Anfang waren wir eine Handvoll MitarbeiterInnen. Wir sind mit einem Sackerl gekommen; mit einer Rolle Klopapier, ein paar Kaffeehäferln, einem Schreibblock und einem Kugelschreiber. Es war einfach noch nichts herinnen. Nichts. Kein Schreibtisch, kein Telefon, kein gar nichts. Mitte Juli kamen die Möbel und die anderen Einrichtungsgegenstände. Von Ende Juli bis Anfang November haben wir jede Woche acht Einzüge gemacht. 86 Personen mit sehr unterschiedlichen Geschichten, die wir alle nicht gekannt haben. Jeden Tag zwei neue BewohnerInnen. Dann sind die einen schon wieder ausgezogen, während die anderen erst eingezogen sind.

Bis Weihnachten ist es turbulent zugegangen. Eine Bewohnerin hat die Möbel beim Balkon hinunter geworfen. Nur die Möbel sind zu Schaden gekommen. Die Dame hatte den hofseitigen Balkon gewählt. Dann gab es einen Kanalschaden, sodass jedes Mal das Lager geflutet wurde, wenn es geregnet hat. Auch eine Bewohnerin hat eine kleine Überschwemmung angerichtet. Sagen wir so: ihr Duschkopf kam so unglücklich zu liegen, dass er aus der Dusche hinausgesprinkelt hat. Das allerdings



*Thomas Doppler, Leiter Sozial betreutes Wohnhaus Franziska Fast*

von Freitagnachmittag bis Montag früh. Montag in der Früh sind im Erdgeschoß die Deckenteile heruntergekommen. Das alles drei Wochen nachdem wir aufgesperrt hatten. Also eigentlich war noch alles nagelneu. Zumindest vor dem Zwischenfall. Am Freitag neu, am Montag nimmer.

Mit den Abenddiensten sind wir im Team fünfzehn MitarbeiterInnen. Dazu kommen noch drei Zivildienstler, PraktikantInnen und eine Frau, die das freiwillige soziale Jahr macht.

Beim ersten Weihnachtsfest mit den BewohnerInnen hatte ich das Gefühl, jetzt sind wir angekommen. Und noch einmal ein halbes Jahr später bin ich auf Sommerurlaub gefahren. Da habe ich schon gemerkt, jetzt kann ich fahren. Das Team ist eingespielt und wir haben einen Spirit des Hauses entwickelt. Jetzt kriegen wir von den BewohnerInnen die Rückmeldung, dass sie gerne hier wohnen. Und PraktikantInnen sagen, dass wir eine leiwande Partie sind. Das macht mich als Abteilungsleiter stolz. Das taugt mir.



Erich Fenninger und Christian Schörkhuber im Rahmen der Pressekonferenz zum Sozialbarometer

# Der Sozialbarometer zum Thema Asyl & Migration zeigt:

## Die ÖsterreicherInnen wünschen sich, dass ihr Land ein Zufluchtsort bleibt!

**M**enschen, die ihre Häuser, ihre Familien und FreundInnen verlassen, haben gute Gründe. Wenn in einem Land Krieg herrscht, das eigene Leben gefährdet ist, Konflikte zwischen Gruppen immer wieder eskalieren, dann sind Menschen in ihrem Heimatland nicht mehr sicher.

Das sehen auch die ÖsterreicherInnen so. Denn die neueste Volkshilfe-Befragung mit mehr als 1.000 ProbandInnen zeigt, dass die Bevölkerung dem Thema offener gegenüber steht, als vielfach erwartet. So spricht sich eine klare Mehrheit der Befragten dafür aus, dass Österreich schutzbedürftigen Menschen Asyl gewähren soll.

Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich, sagt zu den Ergebnissen: „Die BürgermeisterInnen brauchen also keine Angst zu haben vor der Bevölkerung: Diese steht dem Thema offener gegenüber, als vielfach erwartet. Die Verantwortlichen müssen das Bild der Unlösbarkeit des Asyl-Problems mit systematisch geplanten Maßnahmen auflösen. Es braucht klare und standardisierte Ab-

läufe und Zuständigkeiten für unterschiedliche Szenarien“.

Auch Christian Schörkhuber, Geschäftsführer der Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung der Volkshilfe Oberösterreich, zeigt sich erfreut über die Ergebnisse und wünscht sich diesen lösungsorientierten Spirit auch von der Innenministerin bzw. der Bundesregierung: „Einzelne Gemeinden und auch Privatpersonen gehen mit guten Beispielen voran und bestätigen, dass - wenn den Sorgen in der Bevölkerung mit Information begegnet wird - menschenwürdige Lösungen möglich sind“.

Fenninger und Schörkhuber fordern ein systematisch geplantes Maßnahmenbündel, das Folgendes umfassen muss:

- Sofortige Beseitigung der Zeltlager und Überstellung der Flüchtlinge in leerstehende öffentliche Gebäude oder Privatquartiere.
- Sofortige Behebung der Missstände in Massenquartieren und ein entsprechendes Planungs- und Notfallmanagement.

- Anhebung des Tagsatzes und aller Mittel, die die Betreuung und Grundversorgung von schutzbedürftigen Menschen verbessert.
- Sofortige Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylsuchende, die bereits länger als 6 Monate im Asylverfahren sind.

Die Volkshilfe setzt sich im Kampf gegen Armut insbesondere für die Anliegen von benachteiligten Kindern ein. „Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eine Stimme zu verleihen“, betont Fenninger: „Gerade diese Kinder brauchen besonderen Schutz. Die Verarbeitung der traumatisierenden Erlebnisse kann Jahre oder gar ein Leben lang in Anspruch nehmen“.

Momentan befinden sich über 2.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Österreich, jedoch nur ca. 200 dieser Kinder sind in passenden Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht.

# Studienreise in Österreich

**30 VertreterInnen von NGOs, Klein- und Mittelbetrieben sowie öffentlichen Einrichtungen wie AMS und Berufsschulen aus Serbien, Albanien und Kosovo besuchen Wien!**

Im Jänner 2014 startete die Volkshilfe Österreich das dreijährige, von der Austrian Development Agency (ADA) finanzierte Rahmenprogramm SEED. Das Programm steht für nachhaltige Entwicklung und zielt auf einen verbesserten Zugang zum Arbeitsmarkt und einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter in Albanien, Serbien und im Kosovo ab.

Beim Besuch in Österreich ging es einerseits um das Vermitteln von „best-practice“ Beispielen von Kooperationen zwischen NGOs und österreichischen Unternehmen, das Vorstellen von Sozialökonomischen Betrieben sowie ein Näherbringen des (dualen) Bildungssystems in Österreich. Die ProjektpartnerInnen haben verschiedene Einrichtungen, Interessensvertretungen sowie Unternehmen und Sozialökonomische Betriebe besucht.

Neben einem Besuch im Parlament bei der Nationalrats-Abgeordneten Penny Bayr fand auch ein Treffen in der ADA statt. Robert Zeiner, Leiter der Internationalen Programmabteilung der ADA, berichtet über die künftigen Schwerpunkte der ADA und den Aktivitäten am Westbalkan.

Der Besuch in der Wirtschaftskammer Österreich ist vor allem für die



*Die TeilnehmerInnen in der Tourismusschule Modul*

VertreterInnen der Wirtschaftsunternehmen interessant. Der zuständige Leiter informiert, dass es in Österreich eine Pflichtmitgliedschaft für Unternehmen gibt, was in Albanien, Serbien und im Kosovo nicht der Fall ist und er berichtet über die verschiedenen Serviceleistungen, welche die WKO für ihre Mitglieder bietet. Der Besuch der Tourismusschule Modul ist ein spannender Programmpunkt. Die Gäste bekommen Einblick in das duale Berufsausbildungssystem, die Kombination von Praxis und Theorie, die in vielen Fachschulen am Balkan noch fehlt.

Im AMS wird insbesondere über die in Österreich umgesetzten Programme für Jugendliche und Frauen berichtet – eine Zielgruppe, wie sie auch

das SEED-Programm hat. Nicht zuletzt werden auch Einrichtungen der Volkshilfe Beschäftigung besucht, unter anderem „Spacelab“. Das arbeitsmarktpolitische Angebot für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 beeindruckt die TeilnehmerInnen sehr, zumal ein Jugendlicher, der fließend Albanisch spricht, den BesucherInnen das Projekt präsentiert.



*Die TeilnehmerInnen in der Tourismusschule Modul*

Neben den vielen Gesprächen und der Wissensvermittlung haben die TeilnehmerInnen auch Gelegenheit Wien kennenzulernen. Alle TeilnehmerInnen sind begeistert und die Volkshilfe-Projektleiterin von SEED, Nina Hechenberger, freut sich auch über die erfolgreich verlaufene Studienreise!



*Besuch im Parlament bei NR Abg. Penny Bayr*



Volkshilfe Direktor Erich Fenninger bei seinem Vortrag



Bundeskanzler Werner Faymann

# Volkshilfe Bundeskonferenz stellt Weichen für die Zukunft!

Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer wurde mit standing ovations verabschiedet

**E**nde Mai hat die Volkshilfe Österreich ihre Bundeskonferenz abgehalten. Barbara Gross, bereits seit 1994 ehrenamtliche Präsidentin der Volkshilfe Steiermark, wurde dabei einstimmig als neue Präsidentin der Volkshilfe Österreich gewählt.

Josef Weidenholzer verabschiedete sich mit den Worten: „Ich freue mich, dass wir heute gemeinsam auf eine lange Zeit, mit vielen Höhepunkten und Erfolgen zurückblicken dürfen. Mein Ziel war es, stets das Gesamtinteresse im Auge zu behalten, nahe am Menschen zu sein und die Dienstleistungen zu professionalisieren“. Die neu gewählte Präsidentin, Barbara Gross findet, das ist ihm gut gelungen: „Ich bedanke mich herzlich bei Josef Weidenholzer, der mit seinem Wissen, seinem Engagement und seiner Menschlichkeit die Volkshilfe in den vergangenen Jahrzehnten geprägt hat.“ Barbara Gross ist bereits seit 1994 ehrenamtliche Präsidentin der Volkshilfe Steiermark. Im Rahmen der Bundeskonferenz sowie gegenüber der Redaktion des Volkshilfe Magazins für Menschen berichtete sie von ihren



Barbara Gross und Josef Weidenholzer

Zielen und Visionen für die nächsten Jahre (siehe Seite 25).

Erich Fenninger, der Direktor der Volkshilfe, stellte in seinem Rückblick die Meilensteine der erfolgreichen Arbeit in den vergangenen vier Jahren vor, betonte aber: „Solange es einen hohen Sockel an Armutsbetroffenen in unserem Land gibt und Vermögen und Besitz derart ungleich verteilt sind, werden wir uns weiterhin mit aller Kraft für die Rechte und Anliegen

benachteiligter Gruppen einsetzen, ihnen in schwierigen Situationen zur Seite stehen, sie stärken und ihnen eine Stimme geben.“

Bundeskanzler Werner Faymann hob hervor: „Gäbe es die Volkshilfe nicht, müsste man sie erfinden“ und Sozialminister Rudolf Hundstorfer betonte, dass die Volkshilfe seit jeher eine unverzichtbare Partnerin ist, wenn es darum geht, sozial Benachteiligten zu helfen.

# Die Volkshilfe hat eine neue Präsidentin!

Die neue Präsidentin der Volkshilfe, Barbara Gross, im Interview über ihre Ziele und Visionen.

*Liebe Barbara Gross, du begleitest die Volkshilfe Steiermark ja bereits seit 1994 als ehrenamtliche Präsidentin und Vorsitzende des Aufsichtsrates. Was ist für Dich das Besondere, das Einzigartige an der Organisation?*

Ganz besonders ist für mich der Zusammenhalt eines starken ehren- und hauptamtlichen Teams, das sich aktiv für eine gerechtere und solidarischere Welt engagiert. Aber auch die Art und Weise, wie wir gemeinsam arbeiten und auftreten. Mit Herz und Verstand – ein Leitgedanke, der inzwischen Leidenschaft und Versprechen gleichermaßen geworden ist.

*Wie würdest Du Dich selbst mit einigen wenigen Wörtern beschreiben?*

Mit Herz und Verstand bei der Sache – loyal und leidenschaftlich!

*Welche Ziele strebst Du in den nächsten Jahren innerhalb dieses Amtes an und welche Anliegen sind Dir besonders wichtig?*

Das ist einmal die ehrenamtliche Arbeit. Betroffenen eine Stimme geben und sie bei der Bewältigung ihres Lebensalltages zu unterstützen, gehört zum Grundverständnis unserer Arbeit. Wir von der Volkshilfe müssen als Teil der Zivilgesellschaft die Demokratie stärken und Menschen sinnstiftende Betätigungsfelder vor allem in der Armutsbekämpfung anbieten.

Ein weiteres Anliegen ist mir auch die Einführung einer staatlichen und solidarisch finanzierten Pflegesicherung. Ich werde mich dafür einsetzen, dass in einem der reichsten Länder der Welt Pflege und Betreuungsbedürftig-

keit von Menschen kein individuelles Risiko sein darf.

Es ist mir auf Grund der vielen Gespräche mit den hauptamtlichen MitarbeiterInnen der vielfältigen sozialen und gemeinnützig organisierten Dienste wichtig geworden, dafür einzutreten, den sozialen Mehrwert gemeinnützig – also nicht gewinnorientierter – Dienstleistungen für unsere Gesellschaft, wo immer es mir möglich ist, hervorzuheben.

*„Benachteiligungen beseitigen, Erfolge ermöglichen“ beschreibt den Kern der Volkshilfe, der in allen Tätigkeitsbereichen der Organisation, egal ob Pflege, Armut oder Internationale Hilfe und von allen MitarbeiterInnen gelebt wird. Wie erlebst Du diesen Kern in Deiner täglichen Arbeit?*

Die Landesorganisation aus der ich komme, beschäftigt knapp 3.000 MitarbeiterInnen und betreut täglich an die 10.000 große und kleine Menschen in der Steiermark. Rund 800 ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auf vielfältige Art und Weise nah am Menschen für andere da.

Bei meinen Besuchen der Kinderbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen und in den Gesprächen mit MitarbeiterInnen habe ich viele große und kleine Erfolgsgeschichten beobachtet und erzählt bekommen.

Ich habe aber auch die Sorgen, den wachsenden Druck, der bei und mit der Arbeit entsteht, gespürt.

Wir müssen mit unseren MitarbeiterInnen – egal ab haupt- oder ehrenamtlich – noch viel mehr sprechen und diskutieren, damit neben allen Proble-



Barbara Gross, die neue Präsidentin der Volkshilfe Österreich

men die wir in unserer Volkshilfe auch haben, die eigentliche Motivation, nämlich Benachteiligungen beseitigen und Erfolge ermöglichen, sichtbar gemacht werden kann.

*Zu guter Letzt: Was möchtest Du den tausenden haupt- und ehrenamtlichen Volkshilfe-MitarbeiterInnen und den Volkshilfe-Mitglieder zum Antritt Deiner neuen Aufgabe gerne sagen?*

Die Volkshilfe ist „die Volkshilfe“ weil es vor allem die tausenden ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen gibt. Ich kann nicht oft genug Dank und Respekt aussprechen, für alles, was unsere MitarbeiterInnen und FunktionärInnen in der Volkshilfe leisten.

Vor uns allen liegt viel Arbeit. Lasst uns gemeinsam, wie wir das seit nun gut 68 Jahren tun, an diese Arbeit herangehen. Und lasst mich, sehr persönlich, für das große Vertrauen danken.

*Liebe Barbara Gross, wir wünschen Dir alles Gute für die kommenden Jahre als Präsidentin der Volkshilfe und freuen uns darauf, uns mit Dir an unserer Spitze, auch weiterhin und lauter denn je für eine gerechtere Welt einzusetzen!*

# Volkshilfe Schulstartaktion 2015

Volkshilfe und LIBRO unterstützen benachteiligte Kinder und ihre Familien zum Schulstart mit Warengutscheinen im Wert von 60.000 Euro



Auch heuer unterstützt Thomas Brezina die Schulstartaktion und stellt sich somit in den Dienst der guten Sache. LIBRO KundInnen können ab Anfang August 2015 durch den Kauf einer LIBRO-Tragtasche mithelfen, noch mehr Familien zu unterstützen.

**M**omentan genießen die SchülerInnen ihre wohlverdienten Ferien, aber der nächste Schulstart kommt bestimmt. Eine passende Grundausstattung an Schulartikeln ist wichtig für einen erfolgreichen Start in den Schulalltag, weiß auch Erich Fenninger, der Direktor der Volkshilfe Österreich: „Für viele Familien stellt der kostspielige Schuleinkauf eine Belastung für das Familienbudget dar. Deshalb greifen wir auch heuer genau diesen Familien mit der ‚Volkshilfe Schulstartaktion‘ unter die Arme“.

Gemeinsam mit LIBRO initiiert die Volkshilfe die Schulstartaktion. Dabei werden 60.000 Euro in Form von Gutscheinen an benachteiligte Familien ausgegeben. So werden Familien mit schulpflichtigen Kindern unterstützt, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.066 Euro/Monat liegt. „Diese Aktion ist nur Dank der Hilfe zahlreicher SpenderInnen und unserem Partner LIBRO möglich“, bedankt sich Fenninger. Auch LIBRO freut sich über die wiederholte Initiierung der Aktion.

## Spendenkonto:

BIC: OPSKATWW  
 IBAN: 77 6000 0000 0174 0400  
 Kennwort: „Schulstart“  
 Online Spenden: [www.volkshilfe.at/onlinespenden](http://www.volkshilfe.at/onlinespenden)  
 SMS-Spenden: 0676 800 70 80

## Alle Infos:

[www.volkshilfe.at/schulstartaktion](http://www.volkshilfe.at/schulstartaktion)

## Das Wichtigste in Kürze

### Wie erfolgt die Ausgabe der LIBRO-Gutscheine?

Mitte August fällt der offizielle Startschuss der Schulstartaktion mit Thomas Brezina in Wien, danach sind alle Details zur Ausgabe online abrufbar. Durch das flächendeckende Netz der Volkshilfe Landesorganisationen wird die Aktion österreichweit durchgeführt.

### Wie kann ich helfen?

Die Volkshilfe sammelt Spenden für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in Österreich. Wenn Kinder in Armut aufwachsen müssen, sind sie gezwungen, mit Entbehrungen zu leben. Helfen Sie uns helfen! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

**Restaurant Seehotel Herlinde \*\*\*\***  
 Strandplatz 17, am Südstrand  
 A-7141 Podersdorf am See  
[post@hotelbetriebe-herlinde.at](mailto:post@hotelbetriebe-herlinde.at)  
[www.hotelbetriebe-herlinde.at](http://www.hotelbetriebe-herlinde.at)  
 Tel.: 0043/2177/2273 | Fax: DW-5

**WISSEN WIRKT**

- Rekordinvestitionen in Forschung heuer 10 Milliarden Euro
- Viertbeste Forschungsquote von 3% in Europa
- Erreicht von mehr als 100.000 Forschenden
- Wir wollen noch höher hinaus und weitere 10.000 Stellen schaffen.

Denn Wissen allein erhöht die Lebensqualität, sichert Wachstum und Beschäftigung.

Jetzt mitmachen!  
**ÖSTERREICH SUCHT DIE ZUKUNFTS IDEE**  
[www.jahrderrforschung.at](http://www.jahrderrforschung.at)

**JAHR DER FORSCHUNG**  
 Eine Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



# Kinderzukunft

v.l.n.r.: Klaus Schneeberger Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt, Dagmar Fenninger-Bucher, Volkshilfe Österreich Direktor Erich Fenninger

## 1 Jahr Kinderzukunft – Die Volkshilfe sagt DANKE!

Die Aktion Kinderzukunft wurde von der Volkshilfe und der Stadt Wiener Neustadt vor rund einem Jahr gestartet. Seither ist sehr viel passiert!

**A**m 19. Mai waren die Stühle des Veranstaltungssaales der Bilingual Junior High School in Wiener Neustadt restlos besetzt. Zahlreiche UnterstützerInnen, SpenderInnen, LehrerInnen, DirektorInnen, VertreterInnen von Unternehmen und weitere Beteiligte folgten der Einladung der Volkshilfe und der Stadt Wiener Neustadt. Nach dem Motto „Wer BITTE sagt, muss auch DANKE sagen“, blickten wir nicht nur auf das Erreichte zurück, sondern ehrten auch all jene, die sich für die Initiative innerhalb des letzten Jahres engagierten.

### Arm sein bedeutet ausgegrenzt sein

Allen Gästen gemeinsam ist das Bewusstsein, dass Armut Kindern Chancen nimmt. Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe, erklärte die Auswirkungen von Kinderarmut und nannte plakative Beispiele, die deutlich zeigen, dass Armut Menschen schon im frühen und sogar pränatalen Alter beeinflusst und langfristige Auswirkungen hat. Außerdem berichtete er von Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen, dass armutsbetroffene Kinder Armut mit „Allein Sein“, „keine Familie haben“ oder „Ausgegrenzt sein“ gleichsetzen, wohingegen Kinder, die nicht von Armut betroffen sind, andere Vorstellungen und Bilder von Armut vor Augen haben.

Der Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt, Klaus Schneeberger, freute sich mit den InitiatorInnen über die großartige Entwicklung des Projektes. Er sicherte außerdem seine vollste Unterstützung für die kommenden Jahre zu. Dagmar Fenninger-Bucher, Leiterin der Kinder- und Jugendhilfe Wiener Neustadt sowie der Initiative Kinderzukunft berichtete von den Aktivitäten, die im letzten Jahr umgesetzt wurden. Diese waren nicht nur zahlreich, sondern vor allem auch sehr erfolgreich:

- **Sensibilisierung:** Die Aktion mit 2.500 SchülerInnen im Stadion des SC Wiener Neustadt, 1.500 Plakate, die von Kindern und Jugendlichen gestaltet und in ganz Wiener Neustadt sichtbar gemacht wurden oder Workshops in Schulen sind nur einige Maßnahmen, die zur Sensibilisierung beigetragen haben.
- **Aktion Kinderzimmer:** Durch Kooperationen und vielen freiwilligen HelferInnen konnte zahlreichen Kindern mit Möbelstücken für's Kinderzimmer eine Freude bereitet werden.
- **Spendenincome- und vergabe:** 50.500 € an Geldspenden und 2.420 Sachspenden wurden innerhalb eines Jahres gesammelt! 31.448,23 € dieser Spenden wurden bereits vergeben sowie 1.920 Sachspenden.

- **Wohnen & Energie:** Eine angemietete Übergangswohnung bietet bereits einigen armutsbetroffenen Familien in Ausnahmesituationen Schutz und Unterstützung. Die Kooperation mit Netz NÖ bewahrt außerdem vor Stromabschaltungen in Notsituationen.
- **Ausflüge mit armutsbetroffenen Familien:** Ca. 150 Personen nahmen an diversen Ausflügen, etwa in den Familypark Sankt Margarethen, Tierpark Schönbrunn, Erlebnisbauernhof Weppersdorf oder im Gasometer Kraftklub teil.
- **Freizeit:** Mit Gratismitgliedschaften bei Sportvereinen, Gratisplätzen für den ASKÖ Sommerferienspaß oder Freikarten für Bundesligaspiele wurde armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen eine Freude bereitet.
- **Preise:** Die Initiative wurde mit dem Kinderrechteanerkennungspreis des Landes Niederösterreich so wie dem Löwenherzpreis für außergewöhnliches soziales Engagement ausgezeichnet.

Alle SpenderInnen, SponsorInnen sowie UnterstützerInnen wurden zum Schluss auf die Bühne gebeten. Mit kräftigem Applaus und einer Urkunde wurde ihr Engagement gewürdigt.



Felix Neuhaus mit KollegInnen im humanitären Nothilfzentrum von Chauthara

## Im Interview mit Felix Neuhaus

Leiter des Regionalbüros Südasien der AWO zur Erdbebenkatastrophe in Nepal

**H**err Neuhaus, Sie haben das schwere Erdbeben, das am 25. April 2015 Nepal erschütterte, hautnah miterlebt. Können Sie uns ihre persönlichen Eindrücke von dem Ereignis vor Ort etwas näher schildern?

Das erste Beben kam völlig unangekündigt in voller Stärke. Ich hielt mich mit meiner Familie im ersten Stock unseres Hauses auf, das ca. 1 Minute von links nach rechts schwankte. Alles war in Bewegung. Danach sind wir in den Garten gerannt, wo es den ganzen Nachmittag starke Nachbeben gab. Die erste Woche haben wir in einem Zelt verbracht.

Mehr als 8.850 Menschen verloren ihr Leben, 22.300 wurden verletzt. Die ärmsten Bevölkerungsgruppen traf es am härtesten, da sie in den Altstadtbereichen in Lehm- und Steinhäusern leben. In den Distrikten der beiden Epizentren gibt es zahlreiche komplett

zerstörte Dörfer. Die Menschen sind traumatisiert und leiden an Schlafstörungen.

*Wie kann man sich die ersten Soforthilfemaßnahmen nach solch einem Beben vorstellen? Wie lange hat es gedauert, bis erste Aktionen gesetzt werden konnten?*

Unmittelbar nach der Katastrophe habe ich versucht herauszufinden, ob alle MitarbeiterInnen am Leben und unverletzt sind und unsere NGO-Partner kontaktiert, um einen Überblick über die Schäden in unseren Projektgebieten zu erhalten. Am Tag danach haben wir erste Begehungen durchgeführt und mit Betroffenen gesprochen, um die Bedarfe abzuklären. Danach haben wir uns mit anderen Akteuren koordiniert und in unserem Büro ein erstes Nothilfeprojekt entwickelt. Bereits am 1. Mai haben wir 850 Haushalte mit Zeltplanen, Medikamenten und Reis versorgt.

*Laut zahlreicher Prognosen war ein Erdbeben in diesem Gebiet, wenn auch nur marginal auf einen bestimmten Zeitraum festlegbar, vorherzusehen. Wieso wurden nicht bereits im Vorfeld von Seiten des Staates Katastrophenpräventionsmaßnahmen eingeleitet?*

Durch die Auffaltung des Himalayas in Nepal gibt es etwa alle 80 Jahre ein schreckliches Erdbeben; das letzte war bereits überfällig. Staatliche Akteure werden seit Jahrzehnten durch internationale Experten beraten.

Leider wurden die erarbeiteten Pläne nicht umgesetzt, was zum einen an mangelnder Koordination zwischen staatlichen Stellen aber auch an häufigen Wechseln von politisch eingesetzten Vertretern in Ministerien und Behörden liegt. In den Tagen nach dem Beben waren die Menschen auf sich alleine gestellt und halfen sich in gegenseitiger Solidarität.

*Wie sehen die nächsten Schritte betreffend des Wiederaufbaus und Versorgung der lokalen Bevölkerung von Seiten der AWO aus?*

Ich danke allen SpenderInnen von Nachbar in Not und der Volkshilfe für die Unterstützung!! So konnten wir zusammen mehr als 27.500 Menschen helfen und dringend benötigte Zeltplanen, Matratzen, Decken, Hygieneartikel, Küchenmaterial und Kleidung bereitstellen. Um die Menschen vor dem Monsun zu schützen, sind wir gerade dabei 1.350 Haushalte mit Wellblechdächern und Werkzeug zu versorgen. Menschen, die ihre Übergangsquartiere nicht selbständig aufbauen können (z.B. ältere Menschen ohne junge Angehörige vor Ort), werden beim Aufbau durch geschulte Handwerker unterstützt. Generell arbeiten wir nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Insgesamt werden durch diese Maßnahmen bis Ende August 2015 mehr als 50.000 Menschen in 19 nepalesischen Dörfern direkt erreicht.

Im Zuge der Erdbebenkatastrophe wurden 800.000 Menschen obdachlos und viele verloren ihre Einkommensgrundlage. Mittelsmänner versuchen verstärkt Frauen und Kinder mit falschen Versprechungen in die Städte und ins Ausland zu locken, wo sie nicht selten in Abhängigkeitsverhältnissen und in der Zwangsprostitution enden. Gemeinsam mit unseren langjährigen NGO-Partnern MAITI Nepal und POURAKHI haben wir eine große Initiative in 16 Distrikten gestartet, um die Öffentlichkeit aufzuklären und so unsicherer Arbeitsmigration und Menschenhandel entgegenzuwirken.

*Abgesehen von humanitärer Nothilfe, welche weiteren Schwerpunkte setzt die AWO in ihrer Arbeit in Südasien?*

Traditionell verbessern wir mit unseren Projekten die Lebensbedingungen der ärmsten Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum. Dabei organisieren wir die Zielgruppen in Sozialstrukturen, ermutigen sie ihre Rechte einzufordern und fördern organische Landwirtschaft. In 7 Projekten tragen wir zu sicherer Arbeitsmigration bei,

die in der Region vorwiegend auf die Golfstaaten und Malaysia abzielt und versuchen durch Aufklärungs-, Netzwerk- und Medienarbeit dem Menschenhandel entgegen zu wirken. Dazu zählt auch die Rettung und Reintegration von Opfern. Im Bereich Humanitäre Hilfe setzen wir Katastrophenpräventionsprojekte um und leisten schnelle und unbürokratische Nothilfe.



Ankunft der ersten von 15 LKWs mit Hilfsgütern aus Indien



Überprüfung der Lagerbestände im Nothilfelerager von Chauthara, Frau ist Dt. Vize-Botschafterin in Nepal

**Infobox**

Für das Erdbeben in Nepal werden Projekte gemeinsam von der AWO/ADH, Nachbar in Not und der Volkshilfe mit einem Gesamtvolumen von Euro 750.000 umgesetzt.

**Zur Person**

Felix Neuhaus leitet für AWO (Arbeiterwohlfahrt) International das Regionalbüro Südasien, und lebt seit 2009 in Nepal. Er ist für die Umsetzung von 15 Projekten der Entwicklungs- und Humanitären Hilfe in Nepal, Indien und Bangladesch verantwortlich.



Auf den Wasserkübeln gibt es Sensibilisierungs-Geschichten gegen Menschenhandel



Felix Neuhaus mit Erdbebenopfern während einer Verteilung von Hilfsgütern



Hilfsgüter am Verteilungsplatz, Distrikt Sindhupalchowk



Vorbereitender Besuch zur Organisation einer Verteilung



Die PreisträgerInnen 2014

[www.pflegepreis.at](http://www.pflegepreis.at)

# Luise

## Jetzt bewerben für den Österreichischen Pflege- und Betreuungspreis 2015

**W**er wird dieses Jahr die „Luise“ mit nach Hause nehmen? Mit dem österreichischen Pflege- und Betreuungspreis, benannt nach der ersten Volkshilfe-Präsidentin Luise Renner, rückt die Volkshilfe auch dieses Jahr wieder das Thema Pflege in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit.

„Die steigende Zahl der TeilnehmerInnen und der große Zustrom zur Veranstaltung zeigen, dass das Thema einen Nerv trifft. Pflege und Betreuung passiert oft still und leise in den eigenen vier Wänden – wir rücken diese besonders herausfordernde Aufgabe ins Rampenlicht.“, so Direktor der Volkshilfe, Erich Fenninger. „Die Hilfe-

leistungen vieler pflegender Angehöriger sind ein wesentlicher und tragender Bestandteil unserer Gesellschaft“, meint Moderatorin Daniela Zeller, die seit Jahren als prominentes Gesicht die Initiative unterstützt.

Der Österreichische Pflege- und Betreuungspreis wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und wird unterstützt von der Interessensgemeinschaft pflegender Angehöriger und dem pflegenetz.

Wir danken den SponsorInnen Novartis, Rogner Bad Blumau, GEA, STYX Naturkosmetik GmbH, Falter und media.at.

### Drei Schritte zur Bewerbung

- 1.) Bewerbungsbogen telefonisch bestellen unter 01/402 62 09 oder Formular online unter [www.pflegepreis.at](http://www.pflegepreis.at) ausfüllen
- 2.) Bewerbungsbogen ausfüllen und bis spätestens 8. Oktober zurückschicken
- 3.) Die GewinnerInnen werden von einer Fachjury ermittelt. Die Preisverleihung findet am 23. November 2015 statt

### Die 4 Kategorien sind:

- pflegende Angehörige
- ehrenamtliche HelferInnen
- pflegende Jugendliche und deren UnterstützerInnen
- Unternehmen

### Ehrenamtliche/r SchreiberIn gesucht!

Seit Anfang 2014 betreiben wir einen Demenz-Blog ([volkshilfe-demenzblog.com](http://volkshilfe-demenzblog.com)). Volkshilfe-ExpertInnen bloggen zu unterschiedlichen Aspekten rund um das Thema Demenz. In diesem Weblog stehen der Austausch von Wissen und Erfahrungen im Mittelpunkt. Neben dem wichtigen Inputs von ExpertInnen und Fachleuten möchten wir die Perspektive von an Demenz Erkrankten und Angehörigen stärker integrieren.

Aus diesem Grund sind wir auf der Suche nach einem/r ehrenamtlichen SchreiberIn, der/die sich um den Blog kümmern und uns bei der Blogbetreuung unterstützen möchte.

Wenn Sie gerne leidenschaftlich schreiben, selbst von Demenz betroffen sind oder eine bekannte Person aus Ihrem Umkreis von Demenz betroffen ist und Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen in Form von Blogbeiträgen mit uns teilen wollen, dann melden Sie sich bei uns!

Die konkrete Ausgestaltung können wir gerne individuell abstimmen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

### Kontakt:

**Volkshilfe Österreich**  
Lena Finkel, MA  
Auerspergstraße 4, 1010 Wien

E-Mail: [lana.finkel@volkshilfe.at](mailto:lana.finkel@volkshilfe.at)  
Mobil: 0676/83402224

**Hochwertige Unterstützung für Blinde und sehbehinderte Menschen**  
Macht das Internet, MS-Office und viele andere Windows basierende Programme zugänglich.



**Window-Eyes**<sup>®</sup>  
Bildschirmausleseprogramm

**Erweiterte Anpassungsmöglichkeiten**  
durch **APPS/Scripting** (MS COM Automation)

für Windows Vista, Windows 7 und **Windows 8**  
<http://www.window-eyes.at>

**Unterstützt auch:**

Serverinstallation, Remoteunterstützung, PDF,  
Internet Explorer, Mozilla FireFox und Thunderbird  
MS Office Word, Excel und PowerPoint  
auf **Dokumentobjektebene** (ab Office 2000)

Anpassungen für viele Programme  
**GRATIS** im Internet zum Download

© **AI Squared IN**

**Kostenlos für Benutzer von Microsoft Office** (ab gekaufter Version von MS Office 2010)  
Die kostenlose Version beinhaltet Installationsunterstützung. Benutzerunterstützung kann kostenpflichtig in Anspruch genommen werden.

BM **BF**  
Bundesministerium für  
Bildung und Frauen

## Pflichtschulabschluss und Basisbildung: Es ist nie zu spät!

Bessere Bildung bedeutet bessere Chancen im Leben und mehr Möglichkeiten im Beruf. Das Bundesministerium für Bildung und Frauen bietet daher die Möglichkeit, grundlegende Bildungsinhalte in jeder Lebensphase kostenfrei zu erwerben und bei Bedarf aufzufrischen. Egal ob Lesen, Schreiben, Rechnen oder Pflichtschulabschluss: Das Fördermodell »Pflichtschulabschluss und Basisbildung« geht auf individuelle Bedürfnisse ein und eröffnet flexible Ausbildungswegen.

**So funktioniert's:**

- In jedem Bundesland gibt es kostenfreie Kursangebote.
- Die Kursanmeldung erfolgt direkt beim Kursanbieter.
- In einem Beratungsgespräch vor Kursantritt wird das für Sie sinnvollste Angebot zusammengestellt.
- Es erwarten Sie keine Behördenwege. Alle Formalitäten für den Kurs werden vom Kursanbieter für Sie erledigt.
- Die kostenfreie Teilnahme ist nach Maßgabe der verfügbaren Plätze möglich.

Infos unter: [www.bmbf.gv.at/basisbildung](http://www.bmbf.gv.at/basisbildung)

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



**Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke GmbH**

A-1060 Wien, Nelkengasse 6/6 Telefon: +43 (0) 1 587 35 98 oder 99 Fax: +43 (0) 1 587 35 98/26 office@gwsg.at

**Cards & Systems**

**Ihre Stammkunden sind uns wichtig !**



- Schlüsselfertig
- Individuell
- Höchste Sicherheit
- Sicheres Bezahlen
- Direct Marketing

**Ihr Partner für flexible und individuelle Kundenbindungssysteme.**

**Cards & Systems** Landstraßer Hauptstraße 5, 1030 Wien  
 Tel: 01/79033 service@cardsys.at

**Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:**

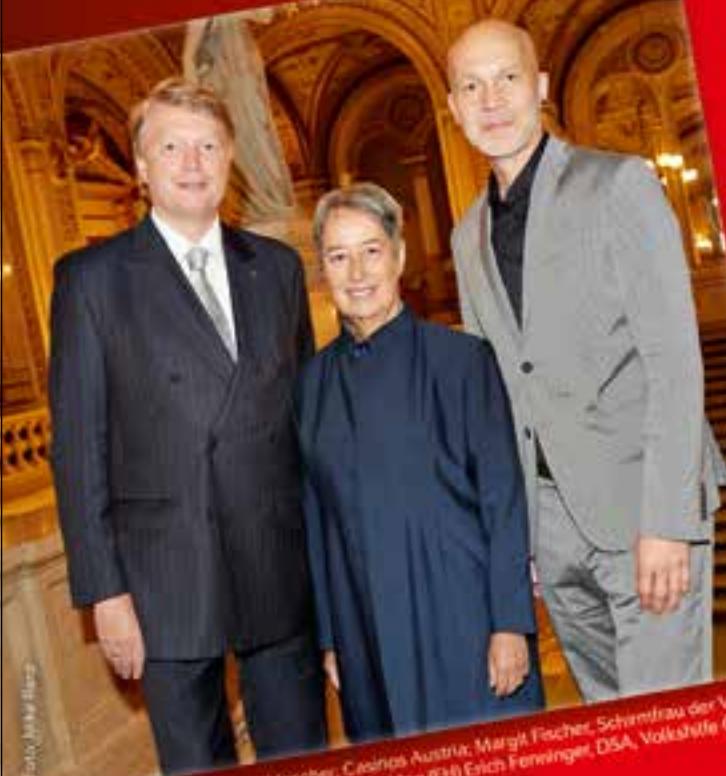


Clean Team Universal GmbH, 1200 Wien  
 Bacher Systems EDV GmbH, 1100 Wien  
 Mölnlycke Healthcare GmbH, 1120 Wien

sponsoring.casinos.at · Serviceline +43 (0)1 534 40 50

**Ein Gewinn für die Menschen**

**Eine Million Menschen sind in Österreich armutsgefährdet.** Die Volkshilfe nimmt sich dieser Menschen an und hilft. Casinos Austria als langjähriger Partner unterstützt die Volkshilfe in ihren Bemühungen und war Hauptabendsponsor der Volkshilfe-Benefizgala „Nacht gegen Armut“ im Wiener Rathaus, deren Schirmfrau Österreichs First Lady Margit Fischer ist. Casinos Austria unterstützt die Volkshilfe, damit zahlreichen von Armut betroffenen Menschen in Österreich geholfen wird.



**Gut für Österreich.**

**CASINOS AUSTRIA**  
 Das Erlebnis.

**innenwelt**  
 Österreichs Gratis-Magazin zum Thema psychische Gesundheit



Bestellen Sie ein Gratis-Abo:

- [abo@innenwelt.at](mailto:abo@innenwelt.at)
- Redaktion innenwelt  
 Postfach 124  
 1200 Wien

[www.innenwelt.at](http://www.innenwelt.at)  [www.facebook.com/innenwelt](http://www.facebook.com/innenwelt)